

gezogen aus dem Verordnungsblatte für das k. k. Heer vom 13. März 1871 12. Stück Nr. 40.) Das k. k. Militär-Bezirks-Pfarramt in Wien hat zu Folge einer Anfrage mit Note vom 27. Mai 1882, Z. 1647 sichergestellt: „Zeitlich beurlaubte Militärpersonen ohne Ausnahme, unterstehen der Militärgeistlichen Jurisdiction, zu welcher auch der mit Wartegebühr beurlaubte k. k. Rittmeister 1. Classe Herr K. S. gehört hat.“

Linz.

Heinrich Josef Palta, Militärcurat.

XVIII. (Nochmals „das ewige Licht“.) Dem Einsender des kurzen Aufsatzes über das „ewige Licht“ (Zg. 1878 S. IV. dieser Zeitschrift¹⁾ sind direct und indirect nicht wenige hierauf bezügliche Mittheilungen zugegangen, ein Beweis einerseits von dem erfreulichen Eifer für diese wichtige Angelegenheit, anderseits für das wirklich vielseitig gefühlte Bedürfniß nach gutem Materiale zur Herhaltung des Lichtes. Die meisten Mittheilungen sprechen sich mit voller Anerkennung über die „bewährten“ Dochte aus, darunter neuestens 2 Berichte aus Böhmen. Einige wenige dagegen lauten dahin, daß der Versuch mit den dort empfohlenen Dochten nicht den erwarteten und gewünschten Erfolg zeige. Demgegenüber kann ich nur die Versicherung wiederholen, daß mit Ausnahme äußerst weniger Fälle, in welcher fast jedesmal eine außerhalb des Materiales liegende Ursache des Erlöschens nachweisbar war, jeder Docht durch 24 Stunden und, wenn sich die Erneuerung zufällig verzögerte, sogar 28—30 Stunden seine Dienste leistete; es kommt gewiß bei diesen Dochten, vielleicht auch bei anderen Gattungen, auf das rechte Verfahren, namentlich auf Reinhaltung des Deles fast alles an.²⁾ Uebrigens

¹⁾ Die Schwimmer sind aus Porzellan, rund, gegen 3 Centimeter im Durchmesser, $\frac{1}{2}$ Centimeter dick, innen hohl; in der Mitte nehmen sie den Docht auf; es ist gerathen, in die Lampe, zumal wenn dieselbe größer ist, zuerst Wasser zu geben und nur so viel Del zuzugießen, als zum Brennen für etwa 26—30 Stunden erforderlich wäre. Etwa alle 2—3 Monate kann das Dellämpchen gereinigt und etwa alle 4—6 Wochen mögen die Schwimmer ausgesotten werden. Diese Art Dochte sammt Schwimmern sind in Linz zu haben in der Frühlück'schen Handlung auf dem Franz Josefsplatz; die Schächtelchen tragen die Aufschrift: Veilleuses inaltérables et économiques. Madame Bourrin-Oustry, seule fabrique Rue du Chateau d' Eau Nr. 25. Paris. — ²⁾ Daß gutes, reines Del vorzuziehen ist, ist wohl selbstverständlich; doch ist nach meiner Erfahrung

habe ich, der ich an der Weiterverbreitung jener kurzen empfehlenden Notiz in andere Blätter und Zeitschriften (auch in Fromme's Clerus-Kalender) vollkommen unschuldig bin, für diese Dochte durchaus kein weiteres Interesse und theile daher mit Vergnügen zwei von anderer Seite empfohlene Gattungen von Dochten mit. Leider habe ich mit den mir freundlichst zugesendeten Probedochten noch keinen Versuch angestellt. Ein hochwürdiger Herr Pfarrer der Wiener Erzdiocese empfiehlt „Delgas-Lichter“, die reines Del verlangen und zu zwei Drittheilen aus dem Schwimmer hervorstehen sollen; ein hochwürdiger Herr Pfarrer der Diocese Linz rühmt „Verlässlichen Nachtlichern“, die in Linz bei Czerny (Cusolle's Nefte), Franz Josefsplatz, zu haben sind, nach, daß sie wirklich verlässlich sind.

St. Oswald.

Pfarrvikar Josef Sailer.

Literatur.

Lehrbuch des katholischen, orientalischen und protestantischen Kirchenrechtes, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, Oesterreich und die Schweiz. Von Dr. Friedrich H. Bering, ord. Professor der Rechte an der k. k. Karl-Ferdinands-Universität in Prag. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Zweite

eine vorzügliche Qualität desselben nicht unbedingt nothwendig. Besonderes Gewicht möchte ich darauf legen, daß jedesmal nur so viel Del eingefüllt werde, daß es bis zum nächsten Dochtwechsel so ziemlich ausbrenne. Ich pflege fast ausnahmslos das ewige Licht selbst alle 24 Stunden zu besorgen; zuerst nehme ich den brennenden Docht heraus, gieße dann Del zu, suche den Schwimmer von etwaigem Schmutz mittelst des jedem Schächtelchen beigegebenen Klemmers zu reinigen, gebe dann den neuen Docht hinein und zünde denselben an. Der Docht braucht nicht zuerst in Del getaucht oder gar darin durch längere Zeit gleichsam getränkt zu werden; er darf ja nicht auf einer Seite gequetscht und durch den Schwimmer durchgezogen werden, so daß er auf der Rehrseite des Schwimmers zum Vorschein kommt, sondern der Docht wird gerade so, wie er aus dem Schächtelchen herausgenommen wird, sofort ganz leicht in die runde Oeffnung des Schwimmers hineingesteckt. Die Dochte für das ewige Licht sollen, damit verlässlich eine 24—26stündige Brenndauer erzielt wird, zu diesem Zwecke nicht über 15 Millimeter lang sein, daher die zu langen Dochte abgeschnitten werden. (Jahrg. 1879. S. 173.)

